

Die Emmaus- Gemeinde

Mitteilungen der evangelischen Kirche in Eschersheim · Februar 2012 · Nr.2 / 73. Jahrgang

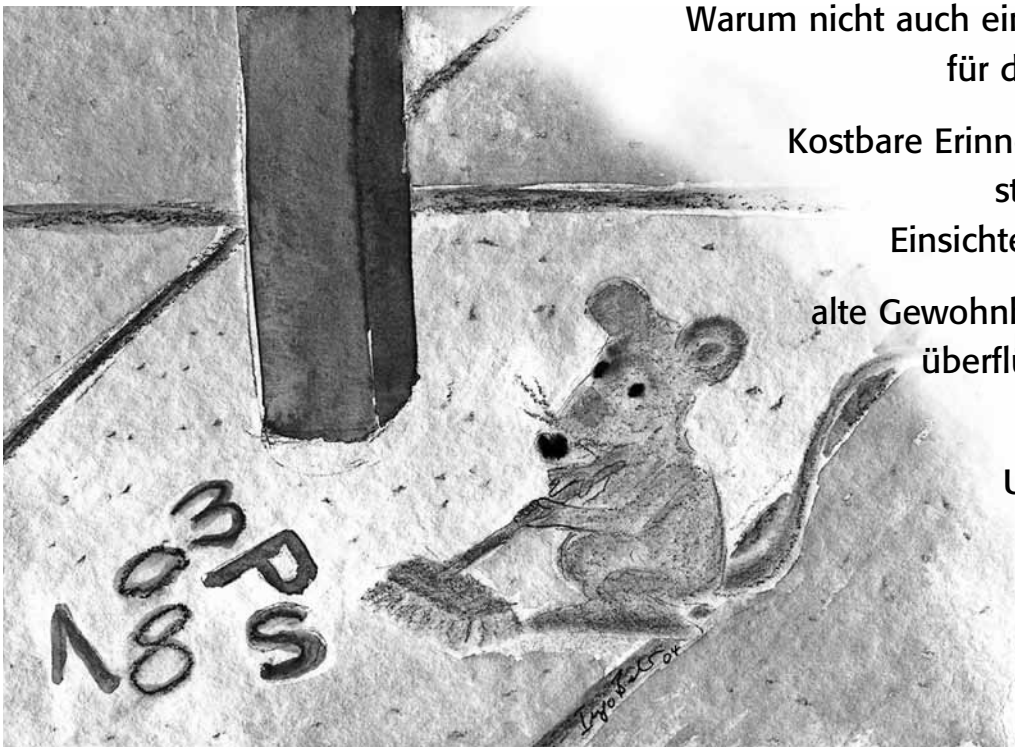
Frühjahrsputz

Warum nicht auch einen Frühjahrsputz
für die Seele machen:

Kostbare Erinnerungen polieren,
stumpf gewordene
Einsichten blank wienern,
alte Gewohnheiten abstauben,
überflüssige Grübeleien
entsorgen.

Und sich am Ende
fühlen wie ein
neuer Mensch.

*Tina Willms
aus: Gemeindebrief*



Neue Büroöffnungszeiten:

Ab dem 1. Februar ist das Gemeindebüro zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr neu!!!

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Gemeindeleben

Veranstaltungen	Seite 3
Goldene Konfirmation	Seite 3
Gemeindefreizeit	Seite 7
Besondere Geburtstage	Seite 11
Familiennachrichten	Seite 11

Kinderfasching

Seite 4

Okumene

Ök. Veranstaltungsreihe	Seite 6
Weltgebetstag	Seite 6

Serie

Diakonisches Werk	Seite 9
-------------------	---------

Informationen

Neue Bürozeiten	Seite 1
Neues KV-Mitglied	Seite 3
Gottesdienste	Seite 12
Gruppen/Kinder & Jugend	Seite 12
Wegweiser	Seite 12

Anzeigen

Seite 8-10

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Emmaus-
gemeinde, Alt Eschersheim 22,
60433 Frankfurt am Main
Telefon: 52 56 05
Telefax: 52 95 84
info@emmausgemeinde-frankfurt.de
www.emmausgemeinde-frankfurt.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Ingo Behr, Marianne Epping,
Julia Epping, Ingrid Schmidt-Hopfgarten,
Martin Werner

Anzeigen:

Ingrid Schmidt-Hopfgarten

**Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge stehen in der Verantwortung
der Verfasser. Die Redaktion behält
sich die Kürzung und Überarbei-
tung eingereichter Beiträge vor.**

Redaktionsschluss:

März-Ausgabe am 30. Januar 2012

Herstellung:

M. Erhardt KG, 60316 Frankfurt,
Grüne Straße 15, Telefon 43 44 07

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern
an die anderen.** 1. Kor 10, 23-24

Im Kontext gelesen geht es bei dieser Bibelstelle darum, ob man als Christ der frühen Jahre das Opferfleisch anderer Kulte essen darf. Und das womöglich in Anwesenheit von Leuten, die an einem solchen Verhalten Anstoß nehmen.

In der Zeit, in der sich die ersten christlichen Gemeinden zusammenfanden, war dies ein großes Problem und musste von den Aposteln thematisiert werden.

Die Antwort fällt recht eindeutig aus: Alles ist erlaubt!

Allerdings folgt prompt das ABER mit seinen Einschränkungen. Nicht alles, was einem Christen damals erlaubt war (er musste sich ja nicht mehr an die jüdischen Reinheitsgesetze halten), war letztlich auch gut für die Gemeinschaft. Viele Leute kamen aus der jüdischen Tradition und wollten sich auch weiterhin an einige der Gesetze halten, weil sie für sie sinnvoll waren. Um nun diese Menschen nicht vor den Kopf zu stoßen, sollten sich die anderen eben gut überlegen, was sie tun und was sie lassen. Wenn Aktionen die Konsequenz haben, dass eine im Aufbau befindliche Gemeinschaft daran wieder zu zerbrechen droht, nützt die Ausnutzung dieser Freiheit wohl wenig. Es geht darum, über den eigenen Horizont zu sehen und den Blick auch auf das Wohlbefinden der anderen zu richten.

Heute muten uns diese Sätze vielleicht seltsam an. Die christliche Gemeinschaft ist sicher etwas weiter als damals. Große konfessionelle Kirchen haben sich etabliert und für lange Zeit gaben sie die Richtung vor. Aber dennoch haben diese drei Sätze nichts von ihrer Aktualität verloren. Man muss sie nur in den heutigen Kontext übertragen. Heutzutage scheint sehr vieles



machbar. Dank des technischen Fortschrittes auf allen Ebenen; zum Beispiel: High-Tech, Atomenergie, Biotechnologie. Die Kernfrage aber bleibt: Ist wirklich ALLES erlaubt? Im Prinzip JA; allerdings kommt jetzt dieses ABER.

Nützt es wirklich den Menschen – auch langfristig? Nützt es, auf Technologien zu setzen, sie weiter zu betreiben, wenn eigentlich sehr deutlich ist, dass sie dem Menschen mehr schaden als nützen (z.B. Atomenergie). Nützt es, alles immer billiger zu produzieren und dadurch nebenbei viele Arbeitsplätze zu vernichten? Baut es auf, grüne Gentechnik auf Biegen und Brechen überall auf der Welt anzuwenden und damit wahrscheinlich nur einigen Wenigen, nämlich den Patentinhabern, zu helfen? Baut es auf, in der „roten“ Gentechnik alles, was derzeit möglich ist, auch anzuwenden (z.B. Präimplantationsdiagnostik)? Baut es auf, immer mehr energieeffiziente Geräte zu entwickeln, diese aber länger laufen zu lassen, und somit den Spareffekt zunichte machen?

Dies sind nur einige Beispiele, bei denen wir uns alle überlegen müssen, ob wir unseren kurzfristigen Interessen nachgehen oder darüber nachdenken, was nützt und langfristig aufbaut. Wenn wir bedenken, was die anderen von unserem Verhalten haben oder eben nicht haben, wenn wir den Blick einmal von uns selbst weg auf die anderen schweifen lassen, dann, denke ich, sind wir auf dem richtigen Weg.



Veranstaltungen

Samstag, 4. Februar**18.00 Uhr****Musikalische Vesper**Zum 30-jährigen Jubiläum der
Musikalischen Vespere**Herbert M. Hoffmann, Orgel**
David Tasa, Trompete

Im Anschluss gibt es einen Sektempfang

*Herbert Manfred Hoffmann an der Orgel*

Bild: Martin Werner

Neu im Kirchenvorstand**Gabriele Schwarzer**

Im letzten Jahr bin ich aus familiären Gründen von Wismar nach Frankfurt gezogen. Ich liebe das Meer, die Weite und Ruhe Mecklenburgs. Aber auch Frankfurt bedeutet Heimat für mich, weil ich hier aufgewachsen bin. Es ist schön, nach 20 Jahren wieder hier zu sein. Der Glaube ist für mich etwas ganz Lebendiges, Erfahrbares, durchzieht mein Leben, meinen Alltag. Ich freue mich auf die Mitarbeit im Kirchenvorstand, auf die Gemeinsamkeit dieser Arbeit, neue Erfahrungen und darauf, Sie kennenzulernen.



Bild: Martin Werner

Einkehr in Emmaus**der besondere
Gesprächsgottesdienst****„Alzheimer – erste Hilfe“****Was tun, wenn das ge-
wohnte Leben zu Ende ist?****Margot Unbescheid**

führt ins Gespräch ein.

Sie weiß Bescheid, hat in der eigenen Familie Erfahrungen mit der Krankheit gemacht.

Nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Lateinamerikanistik arbeitet sie als Journalistin und Autorin.

Sie versteht es, erfrischend offen zu erzählen, was auch in ihrem Buch zum Thema des Abends deutlich wird.

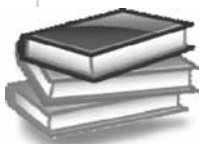
Samstag, 18. Februar
18.00 Uhrim Gemeindehaus
Alt Eschersheim 22**Goldene und Diamantene Konfirmation****Wurden Sie....****.... in den Jahren 1962 oder 1952 konfirmiert**

hier in der Emmauskirche oder an irgendeinem anderen Ort?

Am **Palmsonntag, 1. April** feiern wir in der Emmauskirche
die **Goldene und Diamantene Konfirmation**.

Wer an diesem Tag mit dabei sein will, melde sich bitte im Gemeindebüro der Emmausgemeinde, Alt Eschersheim 22,
Tel. 52 56 05; Fax 52 95 84 oder per E-Mail an:
info@emmausgemeinde-frankfurt.de.

Für die Mitteilung von Adressen von Mitkonfirmanden, die das Gemeindeblatt nicht lesen, aber in unserer Kirche konfirmiert wurden, sind wir sehr dankbar.

**Literaturkreis****Dienstag, 14. Februar,****18.00 Uhr**im Gemeindebürogebäude,
Alt Eschersheim 22**Hanns-Josef Ortheil: „Die Erfindung des Lebens“**

Luchterhand Literaturverlag, München 2009

In seinem neuen Roman greift Hanns-Josef Ortheil auf seine eigene, außerordentliche Biographie zurück: es ist der Lebensweg eines sprachlosen Kindes.



„Die E-Maus“

**Kindergottesdienst
jeden Sonntag um 10.00 Uhr
im Gemeindehaus**

ein buntes Mitmachprogramm
mit vielen Kinderhits

1. Emmaus Kinderfasching

Mit dem bekannten
Kinderliedermacher
Wolfgang Hering



für Kinder zwischen 4 und 11 Jahren,
mit Spiel- und Bewegungsliedern wie
dem "Schubidua-Tanz" und dem
"Seegespenster-Lied" sowie dem
Ohrwurm "Sommer, Sonne, blaues Meer"
können die Kinder leicht mitmachen.
Publikumsrenner wie: „Zwei lange
Schlangen“ und "Fred, der Knochenmann"
lassen Kinder zu „Klatschmeistern“ werden.

Wann:

Sonntag, 12. Februar

Wo:

**im Gemeindehaus
Alt Eschersheim 22**

Zeit:

14.11 Uhr – 16.33 Uhr

Eintritt:

3 €

weitere Informationen erhalten Sie unter www.emmausgemeinde-frankfurt.de
und www.wolfganghering.de

Musik in Emmaus

30 Jahre Musikalische Vespere

Vor dreißig Jahren, am 6. Februar 1982, fand in der Emmauskirche die erste Musikalische Vesper statt. Aufgeführt wurden Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Johann Pachelbel, dargeboten von Gerlinde Gleitsmann Altblockflöte, Stefan Gleitsmann Oboe und Herbert Manfred Hoffmann Orgel.

Das war aber nicht der Beginn der

Daher Vesper, die Bezeichnung für den abendlichen Gottesdienst.

Organisiert wurden und werden die Musikalischen Vespere von dem jeweiligen Kirchenmusiker bzw. der jeweiligen Kirchenmusikerin. Sowohl Herbert Manfred Hoffmann, Stefan Mann als auch Karen Schmitt ist es gelungen, gute Interpreten zu gewinnen und interessante Programme zusammen-

Auch ihr gelingt es immer wieder, gute Musiker für die Vespere zu gewinnen, darunter auch Künstler, die man normalerweise nicht in einem Kirchenkonzert hört, wie zum Beispiel Willy Malaroda mit seinem Akkordeon.

Aber nicht nur gute Musiker garantieren erfolgreiche Aufführungen. Auch die Atmosphäre muss stimmen und die ist in der kleinen Emmauskirche vorhanden. Für kammermusikalische Darbietungen ist sie besonders geeignet, zumal seit dem vergangenen Jahr ein sehr schönes Cembalo zur Verfügung steht. Die Musikalischen Vespere beschränken sich jedoch nicht nur auf die Kammermusik. Karen Schmitt lässt sich immer wieder etwas Besonderes einfallen. Erinnert sei nur an den musikalischen Gang durch die Emmauskirche mit der Gruppe „Scenario“ oder an die Passionsgeschichte nach Markus, gesungen und rezitiert vom Chor der Emmausgemeinde und begleitet von Maria Monninger (Cello und Gesang). Beeindruckend war auch das Eschersheimer Requiem unter dem Titel „Totentanz“ mit der Tänzerin Andrea Du Bois, die mit ihren Tänzen den Begriffen Sterben – Tod – Ewigkeit Ausdruck verlieh. Dazu wurde aus dem Gedenkbuch für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs vorgelesen. Musikalisch wurde die Vesper mit Werken für Cello, Klavier, Orgel und Chorgesang gestaltet.

Hoffen wir, dass wir auch in Zukunft weiterhin interessante und bewegende Musikalische Vespere erleben können.



Dieter Epping



Bild: Martin Werner

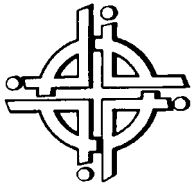
kirchenmusikalischen Tradition in der Emmausgemeinde. Bereits in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat der damals als Kirchenmusiker eingestellte Herbert Manfred Hoffmann Geistliche Abendmusiken in der Emmauskirche durchgeführt, wobei diese reine Kirchenkonzerte waren. Ab 1974 gab es auch musikalische Passions- und Adventsandachten. Da an musikalischen Darbietungen in der Kirche offensichtlich ein besonderes Interesse bestand, entschloss sich der Kirchenvorstand, der Kirchenmusik einen festen Platz einzuräumen. An jedem ersten Samstag im Monat sollte nunmehr eine Musikalische Vesper stattfinden. Im Gegensatz zu den früheren Geistlichen Abendmusiken erhielten die musikalischen Darbietungen eine gottesdienstliche Form mit Begrüßung, zwei Lesungen, Abendgebet und Segen.

zustellen, was in Anbetracht der bescheidenen Mittel, die für die kirchenmusikalische Arbeit zur Verfügung stehen, nicht einfach ist. Von den vielen schönen Darbietungen möchte ich nur als Beispiele die Trompetenkonzerte mit Robert Bodenröder und die Biblischen Lieder von Antonin Dvorak nennen, dargeboten von dem Bassisten Johannes Pruner.

Als mit dem Weggang von Stefan Mann die Kirchenmusikerstelle der Gemeinde noch weiter heruntergestuft wurde und das von der Kirchenleitung zugewiesene Geld nur noch für die Bezahlung des Orgelspiels ausreichte, schien die kirchenmusikalische Arbeit auf der Kippe zu stehen. Zum Glück hatte die Gemeinde aber Karen Schmitt als Organistin gewinnen können, die dann auch die Leitung des Chors und die Organisation der Musikalischen Vespere übernahm.

„Steht auf für Gerechtigkeit“

ist das Motto
des Weltgebetstages 2012,
 der in diesem Jahr am
Freitag, 2. März um 19.00 Uhr
 in der St. Josefskirche
 gefeiert wird.



Den Gottesdienstablauf haben die Weltgebetstagsfrauen aus Malaysia erarbeitet. Sie wollen die "zum Himmel schreienden Ungerechtigkeiten" in ihrem Land anprangern und die Bibel sprechen lassen.

Der **Informations- und Vorbereitungsabend** findet am **Donnerstag, 23. Februar um 19.30 Uhr**

im Gemeindehaus Alt Eschersheim 22 statt. Er wird geleitet von Bildungsreferentin Ulrike Kress. Alle Frauen sind herzlich eingeladen zu kommen und mitzumachen oder einfach nur zuzuhören und dabei zu sein.

Ökumenische Veranstaltungsreihe 2012

„**Wer anderen eine Grube gräbt ...**“.

Die Weisheitsliteratur in der Bibel und das Problem der Gerechtigkeit.

Sie sind herzlich eingeladen zu folgenden
 Veranstaltungen:

Donnerstag, 9. Februar 2012

19.00 Uhr | St. Josefgemeinde
 Pfarrerin Elke Jung / Ingeborg & Albert Höly

Sonntag, 26. Februar 2012

18.00 Uhr | Andreaskirche
 Taizé-Gottesdienst

Dienstag, 6. März 2012

18.30 Uhr | Andreasgemeinde, Bücherei
 Ökumenischer Glaubensgesprächskreis,
 Pfarrer Robert Kirste

Freude und Ärger am Bauwagen

6

Sehr groß war die Freude, als sich kurz vor den Weihnachtsferien der lange Zug der Grundschulkinder aus der Peter-Petersen-Schule mit ihren Lehrerinnen zu unserem Bauwagen in der Anne-Frank-Straße auf den Weg machte. Diesmal gehörte der Regenschirm und die Kapuze zur Grundausstattung; gute Laune gab es trotzdem und vor allen Dingen gab es ganz viele wunderschön verpackte Kartons für die Kinder in Moldavien und der Ukraine. Es ist mittlerweile schon eine gute und bewährte Tradition, dass die GrundschülerInnen der benachbarten Schule Päckchen für die Kinder packen, die zu Weihnachten sonst leer ausgehen würden. Und was haben sie nicht alle für Schätze da eingepackt zum Spielen, Lernen, Essen, sich Pflegen. Manche Kinder haben sich von Spielzeug getrennt, manches wurde neu dazu gekauft. Immer wieder fragten die SchülerInnen, ob diese Kinder in den beiden ferneren Ländern dort wirklich so arm wären. Sich das vorzustellen fällt nicht ganz leicht, aber dass sie mit ihren Päckchen ganz viel Freude schenken können, das war ihnen wichtig. Und

so brachten einige Mädchen und Jungen gleich zwei Päckchen mit oder hatten zu Hause gar schon 12 Stück gepackt, die auch den Weg zu uns fanden.

Den Kindern, Eltern, Lehrerinnen und dem Direktor der PPS ganz herzlichen Dank. Wir finden es toll, dass Ihr und Sie unsere Moldavien- und Ukraine-Hilfe so unterstützt/en.

Leider gibt es aber auch ganz andere Erfahrungen im Bauwagen, die traurig machen und Ärger hervorrufen. Denn was sollen die Menschen in Moldavien mit Hosens und Jacken, von denen alle Knöpfe abgeschnitten wurden? Was sollen sie mit verdreckter, schmutziger Kleidung tun? Wo zu brauchen sie einen Schuh? Wo zu benötigen sie kaputte Elektrogeräte? Diese Sachen sind keine gut gemeinten Spenden, sondern sie gehören in den Müll. Dahin entsorgen sie auch Sr. Renate und ihr Team. Dies ist aber eine unnötige Belastung für sie und ihre Helferinnen, die vermeidbar wäre. Glücklicherweise kommt das auch nicht so häufig vor. Mit der großen Mehrheit der Spenden wird die Würde der Menschen in Mol-

davien und der Ukraine gewahrt, und sie sind wirklich die große Hilfe und Unterstützung, die dort dringend gebraucht wird und für die wir sehr dankbar sind.

 Elke Jung

Schluss mit Rückenproblemen

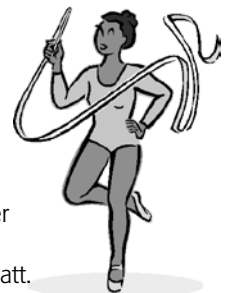
Ein abwechslungsreiches Rückentraining mit rüchenspezifischen Mobilisations-, Dehn-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen verhilft Ihnen zu einem neuen Körpergefühl, zu rückengerechtem Verhalten im Alltag und steigert spürbar Ihre Beweglichkeit und Ihr Wohlbefinden.

Die Gymnastik findet
**jeden Dienstag und
 Donnerstag von
 10:30 bis 11:30 Uhr**

im Gemeindehaus der
 Emmausgemeinde,
 Alt Eschersheim 22 statt.

Die Teilnahme kostet jeweils
 pro Monat 16 €.

Probestunden sind kostenlos.
 Informationen und Anmeldung bei
 Margot Bauer, Tel.: 55 18 12





Termine

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung besucht Solace Ministries – unser Gemeindeprojekt in Ruanda

Auf seiner ersten ökumenischen Reise zur lutherischen Partnerkirche in Tanzania machte Volker Jung auch in Kigali Station. Die deutsche Delegation übernachtete im Gästehaus von Solace und informierte sich am nächsten Morgen über die Arbeit.

„Wenn wir auf die 17 Jahre nach dem Genozid zurückblicken, dann können wir nicht anders als Gott danken“, erzählt Jean Gakwandi, der Leiter von Solace Ministries. Das sagt nicht nur er, sondern viele Ruander, obwohl sie während des Genozids viel Leid und Brutalität erfahren haben. In unseren Medien spielt der Völkermord längst keine Rolle mehr, aber die Menschen in Ruanda leiden an den Folgen, sie bleiben verletzlich, weil sie den Verlust von Angehörigen und ihre traumatischen Erfahrungen nicht bewältigen können.

Für die Witwen und Waisen ist es auch heute noch wichtig sich zu treffen, um über ihre Traumata zu reden und sich gegenseitig zu unterstützen. Mama Lam-

bert, die vor einigen Jahren die Emmausgemeinde besucht hat, steht neben Jean Gakwandi für seelsorgerliche Gespräche zur Verfügung.

Die Arbeit von Solace umfasst aber weit mehr. Ziel ist es, Jugendlichen eine gute Schulausbildung zu ermöglichen und die Frauen zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu verdienen.

Sie arbeiten in landwirtschaftlichen Kooperativen oder stellen Kunsthandwerk her. Einige Haushalte erhalten eine Kuh oder eine Ziege. Mit dem Verkauf der Milch können die Familien ein Basiseinkommen erzielen. Das 1. Kalb oder das 1. Zicklein muss weitergegeben werden, so dass möglichst viele Haushalte von diesem Programm profitieren.

„Wenn viele Kühe und Ziegen verteilt werden konnten, feiern wir ein großes Fest“ sagt Mama Lambert. „Wir wollen uns an dem Schönen, das uns das Leben wieder schenkt, erfreuen und diese Freude auch zum Ausdruck bringen.“

Jean Gakwandi ist unermüdlich im Einsatz für das Hilfswerk und die Menschen und demonstriert der deutschen Delegation voller Stolz



Bild: Helga Rau

Kirchenpräsident Volker Jung, Jean Gakwandi und Mama Lambert

die Vielfalt der Programme. Volker Jung ist von der Arbeit sehr beeindruckt. Ich freue mich, dass die Emmausgemeinde diese Arbeit unterstützt und ich dieses Projekt unserem Kirchenpräsidenten vorstellen konnte.



Dr. Helga Rau

Gemeindefreizeit 2012 vom 2. bis 14. Juli

Leitung: Sr. Renate Hirschmann und Sigrid Oschkinat

Auf vielfachen Wunsch starten wir im kommenden Jahr wieder zu einer Gemeindefreizeit. Diesmal geht es nach Kalletal-Bentorf. Das liegt in der Nähe von Bad Salzuflen im Lippischen Bergland.

Das Landhotel Gutshof Hankenegge bietet einen sehr persönlichen Service, eine familiäre Atmosphäre, eine gute Küche und viele Freizeitmöglichkeiten im Haus und drum herum. Dazu eine traumhafte Waldrandlage mit schöner Aussicht ins Tal und auf das Weserbergland.

Freuen Sie sich auf helle und freundlich eingerichtete Gästezimmer, ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn, Telefon, überwiegend Balkon und auf Wunsch TV. Alle Zimmer sind bequem mit dem Lift zu erreichen. Im Haus gibt es großes Schwimmbad.

Für einen guten Start in den Tag erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. In der gemütlichen Bauernstube gibt es Spezialitäten aus der heimischen Region, Wurst und Schinken aus hauseigener Schlachtung und selbstgebackenen Kuchen.

Unsere Gemeindefreizeit ist eine Pauschalreise. Folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

An- und Abreise mit modernem Reisebus

12 Tage Vollpension (3 Mahlzeiten/Tag), täglich frisches Obst, Milch, Buttermilch und Tee zum Abendessen

4 Halbtagsausflugsfahrten in die reizvolle Umgebung, Wanderung und Grillabend

Preis pro Person im Doppelzimmer 677 €, im Einzelzimmer 743 €.

Haben Sie Lust mitzufahren? Dann melden Sie sich bald an bei Sr. Renate Hirschmann Tel. 51 76 72 oder im Gemeindebüro Tel. 52 56 05.



Was macht die Kirche noch?

Die Evangelische Kirche leistet einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Engagement in unserer Gesellschaft. Diese Aufgabengebiete werden im Diakonischen Werk gebündelt und auszugsweise in dieser Reihe vorgestellt.

„Ene-Mene-Medien“

Kita-Medienprojekt der Diakonie Frankfurt arbeitet seit über drei Jahren erfolgreich

Medienpädagogik für Dreijährige - macht das Sinn? Viele Eltern reagieren skeptisch. Doch schon der Alltag von Babys und Kleinkindern ist geprägt von medialen Einflüssen. Deshalb gibt es das Projekt „Ene-Mene-Medien“, entwickelt von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) in Kassel und dem Frankfurter Institut

wie etwa die „Wackelzahnrichten“, allesamt produziert von den Kita-Kindern. Zum Konzept gehören außerdem eine Fortbildung für die Erzieherinnen und Elternabende.

„Was? Wie viel? Wie lange?“ Diese Fragen im Zusammenhang mit dem Medienkonsum der Kinder bewegten die meisten Eltern, berichtet die MuK-Bildungsrefe-

begeistert. Selber machen und aktiv gestalten lautet die Devise. Sie filmen, schneiden, spielen mit Bild und Ton, lernen Tricks wie die Bluebox kennen und erfahren auf diese Weise, wie Realität konstruiert wird – und dass diese ein Konstrukt ist. Kein naiver Technik-Optimismus wird da vermittelt, sondern Medienkompetenz im besten Sinne.

Die Finanzierung des ambitionierten Vorhabens wurde vom Diakonischen Werk für Frankfurt am Main und bisher zum Großteil von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) gesichert. Das ermöglichte den Kitas etwa die Anschaffung des notwendigen Equipments. Das Engagement hat sich gelohnt. So war zum Beispiel der Kurzfilm des Matthäushorts der Evangelischen Hoffnungsgemeinde Ende November 2011 beim Hessischen JugendMedienFestival „Visionale“ zu sehen.



Bild: © Alexpurs | Dreamstime

für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK). Umgesetzt wird es in Zusammenarbeit mit interessierten Kitas. Eine solche Kooperation besteht seit 2008 mit dem Diakonischen Werk für Frankfurt am Main. Etwa ein Viertel der rund 80 Evangelischen Kindertagesstätten in Frankfurt hat bereits am Programm teilgenommen. Die Ergebnisse: Kurzfilme, Comics, Fotogeschichten, Video-clips oder kleine Infosendungen

rentin Cordula Kahl. „Es gibt kein Rezept.“ Und der Leiter des Arbeitsbereiches Kindertagesstätten des Diakonischen Werkes für Frankfurt am Main, Kurt-Helmuth Eimuth, ergänzt: „Wenn man sich so umhört, könnte man glauben, Ziel guter Pädagogik müsste die Eindämmung der Mediennutzung, vor allem des Fernsehens sein.“ In den Ene-Mene-Workshops hingegen experimentieren die Kinder – neugierig und

 Jörn Dietze



Gottesdienste

K: Kirche/Alt Eschersheim 22
GH: Gemeindehaus/Alt Eschersheim 22

Samstag, 4. Februar

18.00 Uhr K: Musikalische Vesper
(siehe Anzeige S.3)

Sonntag, 5. Februar – Septuagesimae

10.00 Uhr K: Gottesdienst, Rauch
10.00 Uhr GH: Kindergottesdienst, Team
Kollekte: Solace Ministries / Ruanda

Samstag, 11. Februar

18.00 Uhr K: Gebet nach Taizé

Sonntag, 12. Februar – Sexagesimae

10.00 Uhr K: Gottesdienst mit Feier des
Abendmahls, Jung
10.00 Uhr GH: Kindergottesdienst, Team
10.30 Uhr St. Josef, Josephskirchstr. 7:
ACAT-Gebet
(ACAT= Aktion der Christen für die Abschaf-
fung der Folter)
Kollekte: Suchtkrankenhilfe

Samstag, 18. Februar

18.00 Uhr GH: Einkehr in Emmaus
(siehe Anzeige S. 3)

Sonntag, 19. Februar - Estomihi

10.00 Uhr K: Gottesdienst, Jung
10.00 Uhr GH: Kindergottesdienst, Team
Kollekte: Seniorenarbeit in Emmaus

Samstag, 25. Februar

18.00 Uhr K: Wochenschlussandacht mit
Feier des Abendmahls und Konfirmanden-
taufen, Rauch

Sonntag, 26. Februar - Inkovavit

10.00 Uhr K: Gottesdienst*, Rauch
Kollekte: Fond zur Überwindung von
Fremdenfeindlichkeit
* = Taufen möglich

Gottesdienste in den Seniorenpflegeheimen Casa Reha und Pfarrer-Münzenberger-Haus.

Termine bitte erfragen bei:
Roswitha Weidemann Tel. 52 92 98



Kinder- und Jugendarbeit

Alt Eschersheim 22

(Gemeindehaus Jugendraum im Keller)

Dienstag

15.30 bis 17.30 Uhr Eltern-Kind-Treff
(6 Monate bis 3 Jahre)
Informationen: Svenja Steinkamp Tel. 0163 7943968

Mittwoch

1.2.+15.2.+29.2. von 15.45 - 18.00 Uhr
Bastelclub für Kinder ab 3 Jahren mit Mutter/Vater
Bitte Voranmeldung bei Marianne Epping,
Tel. 51 74 57

Donnerstag

Jungen-Jungschar ab 2. Klasse findet z.Z. nicht statt
Informationen: Gaby Keller, Tel. 0170 4196223
oder Ev. Jugendwerk, Tel. 95 21 83 11

Freitag

9.30 bis 11.30 Uhr Eltern-Kind-Treff (6 Monate bis 3 Jahre)
Informationen: Svenja Steinkamp Tel. 0163 7943968
15.30 - 16.30 Uhr: gemischte Jungschar ab 1. Klasse
17.00 - 18.30 Uhr: Mädchen-Jungschar ab 2. Klasse
Informationen: Gaby Keller, Tel. 0170 4196223
oder Ev. Jugendwerk, Tel. 95 21 83 11



Wegweiser

Kirche, Gemeindehaus und Gemeindebüro

Alt Eschersheim 22, 60433 Frankfurt a.M.

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Christiane Schott, Tel. 51 20 29
E-Mail: christiane@gh-zone.net

Pfarrerinnen:

Elke Jung,
Anne-Frank-Straße 2, 60433 Frankfurt a.M.
Tel. 52 56 48,
E-Mail: elke.jung@t-online.de

Christiane Rauch (1/2 Stelle)
Haebelinstraße 35, 60431 Frankfurt a.M.
Tel. 95 15 55 56,
E-Mail: christiane-rauch@t-online.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Küster:

Leonid Wittenbeck,
erreichbar über Gemeindebüro

Kirchenmusikerin und Chorleiterin:

Karen Schmitt, Tel. 95 15 68 27

Diakonisse:

Schwester Renate Hirschmann
Anne-Frank-Straße 2, 60433 Frankfurt a.M.
Tel. 51 76 72

Diakoniestation Frankfurt am Main gGmbH Evangelische Hauskrankenpflege

Battonstraße 26–28, 60311 Frankfurt a.M.
Tel. 25 49 21 22

Gemeindebüro:

Ingrid Schmidt-Hopfgarten
Alt Eschersheim 22, 60433 Frankfurt a.M.
Tel. 52 56 05, Telefax 52 95 84
E-Mail: info@emmausgemeinde-frankfurt.de
Homepage:
www.emmausgemeinde-frankfurt.de

Neue Öffnungszeiten:

Montag von 16 bis 18 Uhr
Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag von 9 bis 12 Uhr

Bankverbindung:

Ev. Kreditgenossenschaft
Kto. Nr.: 410 20 70, BLZ: 520 604 10

Kindertagesstätte I:

Heylstraße 4, 60431 Frankfurt am Main,
Tel. 51 43 35, Telefax 95 10 25 92
E-Mail: emmaus.kiga.heylstasse@t-online.de
siehe auch: www.kita-frankfurt.de
Leiterin: Bernadett Mátai
Bankverbindung: Ev. Kreditgenossenschaft
Kto. Nr.: 411 32 33, BLZ: 520 604 10

Kindertagesstätte II:

Im Uhrig 4, 60433 Frankfurt am Main,
Tel. 51 56 70, Telefax 95 10 25 89
E-Mail: emmaus.kita.imuhrig@t-online.de
siehe auch: www.kita-frankfurt.de
Leiterin: Rosemarie Bourgeon
Bankverbindung: Ev. Kreditgenossenschaft
Kto. Nr.: 410 40 21, BLZ: 520 604 10

Stiftung Emmaus gemeinsam auf dem Weg

Stiftungsausschuss: Ingeborg Höly, Tel. 52 15 05
www.emmausgemeinde-frankfurt.de/stiftung.html



Gruppen

Folklore-Tanzen

Jeden Montag, 17.00 Uhr, GH
Informationen: Bärbel Fröhlich, Tel. 52 99 06

Frauenhilfe

Montag, 13.2. + 27.2., 15.00 Uhr, GH
Informationen: Sr. Renate Hirschmann, Tel. 51 76 72

Frauenkreis Emmaus

Donnerstag, 9.2., 20.00 Uhr, GH: Film und
Diskussion über das 4. Gebot
„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“
Donnerstag, 23.2., 19.30 Uhr, GH: Vorbereitung
des Weltgebetstages (siehe Anzeige S.6)
Informationen: Christa Görtz, Tel. 52 41 06,
Heidi Rose, Tel. 51 44 41

Frauenkreis Im Wöhlerhaus

Montag, 6.2. + 20.2., 15.30 Uhr,
Alt Eschersheim 71 (Anbau)
Information: Irmentraut Redlingshöfer, Tel. 51 42 94

Gesprächskreis für junge Erwachsene

Jeden 2. Donnerstag, 18.45 Uhr
Informationen: Fam. Welcker Tel. 57 00 23 85

Gymnastik der Frauen

Jeden Mittwoch, 9.00 Uhr, GH
Informationen: Daniela Knoth, Tel. 54 84 119

Kirchencafé

Jeden 2. u. 4. Sonntag im Anschluss an den
Gottesdienst,
Informationen: Silvana Falcone-Fehrensen,
Tel. 51 57 21

Kirchenchor

Jeden Dienstag, 19.30 Uhr, GH
Chorleiterin Karen Schmitt, Tel. 95 15 68 27

Lady Treff

Donnerstag, 23.2., 19.30 Uhr, GH: Vorbereitung
des Weltgebetstages (siehe Anzeige S.6)
Informationen: Sabine Marx, Tel. 52 80 68,
Christiane Schott, Tel. 51 20 29

Literaturkreis

Dienstag, 14.2., 18.00 Uhr: GH / Büro
(siehe Anzeige S.3)
Informationen: Regina Hüske, Tel. 51 38 90,
Monika Gottstein Tel. 52 50 53

Männerbibelkreis

Jeden Montag, 16.00 Uhr
Informationen: Karl Redlingshöfer, Tel. 51 42 94

Martha Gesprächskreis

für Frauen zwischen 30 und 40 Jahren
Samstag, 25.2., 11.00-14.00 Uhr, GH / Büro
Informationen: Kathrin Johnson, Tel. 51 92 29,
Heike Krannich Tel. 27 31 78 60

Predigtgesprächskreis

für Familien und Erwachsene, jeden 3. Sonntag
im Anschluss an den Gottesdienst,
Informationen: Fam. Büscher: Tel. 52 16 72
Fam. Rau: Tel. 51 33 78

Seniorenklub Emmaus

Mittwoch, 1.2., 15.00 Uhr, GH: Wera Völker über
„Früchte“, Inhaltsstoffe, Geschichte etc.
Mittwoch, 15.2., 15.00 Uhr, GH: Bunter Nachmittag
Informationen: Brigitte Kühn, Tel. 52 32 81

Spielerunde

Donnerstag, 23.2., 15.00 Uhr, GH / Büro
Informationen: Sigrd Oschkinat, Tel. 51 21 18
Wer Kontakt zu **Hauskreisen** sucht, frage bitte
im Gemeindebüro, Tel. 52 56 05.